Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1917

18.3.1917 (No. 76)

Visual Library

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 76 — Sonntag, den 18. März 1917 — 160. Jahrgang

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 Fernsprecher Nr. 953 und 954, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 ℳ; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 ℳ 17 ₰ — Anzeigengebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Aussperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendweicher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

am 26. Dezember v. J.: **Palfner**, August, Kanzleiassistent beim Amtsgericht Baden,

am 15. Februar d. J.: **Herrmann**, Joseph, Landstraßenwärter (V) in Gottenheim,

am 26. Februar d. J.: Ziegler, Albert, Revisor bei der Landesversicherungsanstalt Baden, Vizewachtmeister.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben **Sich** unter dem 7. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Hauptmann d. L. II. a. D. Heinrich **Cron**, Kommandant einer mobilen Bahnhofskommandantur;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern desselben Ordens:

dem Hauptmann der Res. des 2. Ober-Elsäss. Inf.-Reg. Nr. 171 Hans **Schwöbel** und

dem Hauptmann im 2. Garde-Reg. zu Fuß Felix Freiherrn **Roeder von Diersburg**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier d. R. Heinrich **Bühler** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Pionier Gustav **Lang** bei einer Res.-Eisenbahn-Bau-Komp.,

dem Sanitäts-Unteroffizier d. L. I Adolf **Kappler** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

den Unteroffizieren d. L. II Ferdinand **Trautmann** und Wilhelm **Rieth** sowie dem Gefreiten d. R. Joseph **Motz** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Unteroffizier d. R. Emil **Volz** sowie den Wehrmännern II (Trainsoldaten) Franz **Karch** und Karl **Huber** bei einer Eisenbahn-Bau-Komp.,

dem Pionier Georg **Bär** bei einer Res.-Eisenbahn-Bau-Komp.,

dem Landsturmmann Alois **Huck** bei einer Festungs-Eisenbahn-Betr.-Abt.,

dem Unteroffizier d. R. Alfons **Wittmer** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Vizefeldwebel d. Ldst. Lothar **Bähr** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Unteroffizier d. Ldst. I Johann **Krieg** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Kanonier Franz **Schätzle** bei einer Militär-Eisenbahn-Direktion,

dem Ersatz-Reservisten Joseph **Rau** und dem Gefreiten d. L. Albert **Seider** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Unteroffizier d. Ldst. Joseph **Keser** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Grenadier vom 1. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109 Richard **Roth** bei einer Mobilen Bahnhofskommandantur,

dem Gefreiten Joseph **Marquard** sowie den Gefreiten d. R. Karl **Fritz** und Karl **Diehl** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Gefreiten d. R. des Inf.-Reg. Prinz Karl (4. Großherzoglich Hessischen) Nr. 118 Michael **Zeyher** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Unteroffizier d. L. I Karl Friedrich **Feßler** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Unteroffizier d. R. des Bad. Fußart.-Reg. Nr. 14 Heinrich **Stahl** bei einer Eisenbahn-Betr.-Komp.,

dem Pionier Wilhelm **Zöbelin** bei der 3. Komp. eines Armier.-Bat.,

dem Unteroffizier Julius **Sock** bei einer Linienkommandantur,

dem Gefreiten d. Ldst. Georg Martin **Wühler** bei einer Res.-Eisenbahn-Bau-Komp.,

dem Vizefeldwebel d. L. II Offizier-Stellvertreter Robert **Blum** beim Bahnbeauftragten einer Armee-Abt.,

dem überzähligen Vizefeldwebel Georg Hermann **Scheuermann** bei einer Durchgangsstelle sowie

dem Vizefeldwebel Julius Eugen **Baumann** bei einer Linien-Kommandantur.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben **Sich** unter dem 7. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Leutnant d. R. Hermann **Schmidt** im I. Bat. eines Inf.-Reg.;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Ludwig **Stöhr**, dem Sanitäts-Unteroffizier Friedrich **Reichel**, dem Kriegsfreiwilligen August **Wiedemann**, dem Ersatz-Reservisten Gustav Adolf **Fränkle**, dem Gefreiten Joseph **Schorpp**, den Musketieren Heinrich **Michel** und Oskar **Oechsler**,

dem Ersatz-Reservisten Heinrich **Simon**, den Landsturmmännern Karl Friedrich **Huber**, Albert **Deißler** und Karl **Holzer**, dem Reservisten Lorenz **Fleig**, dem Gefreiten Karl **Bühler**, den Ersatz-Reservisten Fabian **Allgeier**, Richard **Klingel** und Rudolf **Stehle**,

dem Landsturmmann Peter **Scholl**, dem Ersatz-Reservisten Wendelin **Glaser**, dem Musketier Otto **Heberle**, dem Landsturmmann Gustav **Göring**, dem Musketier (Tambour) Eugen **Steffie**, den Gefreiten Max **Bauer** und Emil **Schuderer**,

dem Musketier Rudolf **Adler**, dem Reservisten Joseph **Biehler**, den Musketieren Wilhelm **Wingert** und Viktor **Link**, den Landsturmmännern Wunibald **Meier** und Johann **Oberst**, dem Ersatz-Reservisten Edwin **Kentischer**,

Der **Landwirt**

zeichnet Kriegsanleihe, weil Besitz und Arbeit in einem sieghaften Deutschland gesegnet sein werden;

der **Arbeiter,**

weil seine aussichtsreichen Lebensbedingungen mit dem Wohlergehen des Vaterlandes aufs engste verknüpft sind;

der **Industrielle,**

der den Schutz der Heimat und zufriedene Arbeiter braucht;

der **Kaufmann,**

der seine Einkommensquellen von einem starken Vaterland beschirmt haben muß;

das **Alter,**

das die Früchte seiner Arbeit nicht der Zerstörung durch rücksichtslose Feinde preisgeben will;

die **Jugend**

in dem ungestümen Streben nach allem, was groß und edel ist;

Alle

zeichnen die 6. Kriegsanleihe, weil sie Herz und Verstand zugleich haben.

den Trainsoldaten Johann August **Merz** und Karl Christian **Trunzer**, dem Unteroffizier Wilhelm **Gerber**, dem Wehrmann Adolf **Westermann**, dem Gefreiten Ernst **Keller**, dem Musketier Wendelin **Schädler**, dem Ersatz-Reservisten Joseph **Hauser**,

den Musketieren Karl **Kohler**, Friedrich **Zuckschwerdt** und Isidor **Heitlinger**, dem Vizefeldwebel Artur **Maier**, dem Gefreiten Lambert **Wehrle**, den Musketieren Albert **Will**, Joseph **Müller** und Emil **Gerhard**,

dem Gefreiten Karl **Schwarz**, den Musketieren Heinrich **Brechter** und Paulus **Kuhnle**, dem Landsturmmann Adolf **Trösch**, dem Wehrmann Ignaz **Sans**, dem Landsturmmann Bernhard **Greß**, den Unteroffizieren Joseph **Allgaier** und Otto **Ams**,

dem Vizefeldwebel Willi **Weiß**, dem Musketier Andreas **Prinzbach**, dem Landsturmmann Ludwig **Zimmermann**, dem Wehrmann Karl **Ruth**, den Ersatz-Reservisten Joseph **Kästel** und Ernst **Schuler**, dem Gefreiten Robert **Ritz**,

dem Landsturmmann David **Büchner**, dem Gefreiten Joseph **Hör**, dem Wehrmann Joseph **Transier**, dem Ersatz-Reservisten Roman **Grießhaber**, den Musketieren Wilhelm **Föhr** und Pius **Hofmann**, dem Landsturmmann Wilhelm **Scherzinger**,

dem Gefreiten Ignatz **Vierneisel**, dem Unteroffizier Joseph **Steinle**, dem Wehrmann Lorenz **Karcher**, dem Landsturmmann Wilhelm **Elsner**, dem Ersatz-Reservisten Leopold **Spitznagel**, dem Unteroffizier Friedrich **Schmid**,

dem Wehrmann (Tambour) Joseph **Köstel**, den Ersatz-Reservisten Rudolf **Kneller** und Heinrich **Löser**, dem Landsturmmann Alois **Probst**, dem Musketier (Krankenträger) Wilhelm **Ziebold**, dem Landsturmmann Alfons **Schmid**, dem Gefreiten Christoph **Klein**,

dem Ersatz-Reservisten Joseph **Moser**, dem Landsturmmann Karl Friedrich **Bruch**, den Musketieren Anton **Koch**, Joseph **Jäschke** und Wilhelm **Fehrenbacher**, dem Landsturmmann Ludwig **Fleig**, dem Ersatz-Reservisten Karl **Gottstein**,

den Schützen Karl **Gysi**, Karl **Geppert**, Michael **Hurst**, Wilhelm **Härdle** und Ernst **Jehle**, dem Unteroffizier Johann **Ruder**, den Schützen Otto **Lautenschläger** und Andreas **Deutsch**,

dem Gefreiten (Hilfshoboisten) Jakob **Gerne**, dem Musketier (Hilfshoboisten) Otto **Baumeister** sowie dem Unteroffizier Friedrich Hermann **Baumann** bei demselben Reg.,

dem Kraftfahrer Adolf **Kornmann** beim Stab einer Inf.-Div.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben **Sich** unter dem 9. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Leutnant d. R. Karl **Stehle** bei einer Jagdstaffel;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Landsturmpflichtigen Friedrich **Büsch** bei der 11. Komp. des Inf.-Reg. von der Marwitz (8. Pommerschen) Nr. 61 und

dem Gefreiten Karl **Ulrich** bei der 1. Batt. des 2. Westpreuß. Feldart.-Reg. Nr. 36.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben **Sich** unter dem 8. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gerichtsvollzieher Franz **Kirn** beim Amtsgericht **Lörrach** **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. Februar d. J. gnädigst geruht, den Bauinspektor Christian **Schnitzspahn** beim Ministerium der Finanzen unter Verleihung des Titels Oberbauinspektor zum Inspektionsbeamten bei diesem Ministerium zu ernennen.

Gestorben sind nachstehende zuruhegesetzte Beamte:

am 3. Februar d. J.: **Schmalz**, Joseph, Geh. Hofrat in Freiburg,

am 6. Februar d. J.: **Haape**, Wilhelm, Geh. Oberreg.-Rat in Baden,

am 18. Februar d. J.: **Schmidt**, Dr. Bernh., Geh. Hofrat in Freiburg,

am 1. März d. J.: **Stoll**, Heinrich, Reallehrer in Wertheim.

Kriegswirtschaftsamt Karlsruhe.

Im Einvernehmen mit dem Großherzoglich Badischen Ministerium des Innern ist von dem Kriegsministerium — Kriegsamt — ein Kriegswirtschaftsamt mit dem Sitz in Karlsruhe errichtet worden.

Unter der Zeichnung **„Kriegswirtschaftsamt Karlsruhe“** umfaßt es das Großherzogtum Baden mit Ausnahme des rechtsrheinischen Teils des Festungsbereichs Straßburg und hat die Aufgabe, innerhalb dieses Wirtschaftsgebiets die landwirtschaftliche Erzeugung zu unterstützen und zu fördern durch:

1. Beschaffung und nötigenfalls militärische Zurückstellung von Betriebsleitern und Arbeitern;
2. Beschaffung von Arbeitspferden;
3. Beschaffung von Maschinen und Betriebsmitteln (Kohlen, Benzol usw.);
4. Fürsorge für die restlose Bestellung der Felder;
5. Fürsorge für die Einbringung der Ernte.

Bei Erfassung und Verteilung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wirkt das Kriegswirtschaftsamt nicht mit.

Zum Vorsitzenden ist der Rittmeister Graf von und zu Bodman ernannt worden.

Für jeden Amtsbezirk besteht eine Kriegswirtschaftsstelle, deren Vorsitzender der Großherzogliche Amtsvorstand oder sein Vertreter ist.

Die Diensträume des Kriegswirtschaftsamts Karlsruhe befinden sich Kaiserstraße 231, Tel. Nr. 5290, der Reklamationsabteilung Kaiserstraße 158, Tel. Nr. 5544.

Karlsruhe, den 16. März 1917.

Der stellvertretende kommandierende General:
Isbert, Generalleutnant.

Gewinnauszug der 9. Preuß.-Süddeutschen (235. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

3. Klasse 2. Ziehungstag 14. März 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. 8.) Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 144 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 10 000 Mk. 89655

2 Gewinne zu 5000 Mk. 62248

2 Gewinne zu 1000 Mk. 190911

20 Gewinne zu 500 Mk. 35861 37889 40541 44838 48708 146625 166783 170349 194770 199842

24 Gewinne zu 400 Mk. 11151 38720 45316 53685 80490 86478 108073 184559 185647 192900 202068 205227

74 Gewinne zu 300 Mk. 2104 16982 26238 27119 30067 35575 38741 43483 47453 48254 49693 53860 55803 68084 70993 73211 77794 82427 93075 94178 94259 118204 128484 142650 153356 167246 169985 174938 181809 190733 192470 194685 198577 202697 206037 215483 220924

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 144 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 75 000 Mk. 4535

2 Gewinne zu 15 000 Mk. 8865

10 Gewinne zu 3000 Mk. 52006 85455 91979 101447 209224

2 Gewinne zu 1000 Mk. 212674

10 Gewinne zu 500 Mk. 52112 102229 114886 118566 164272

32 Gewinne zu 400 Mk. 16109 24891 46761 57900 64224 71452 83995 87261 110242 118396 133071 184482 167278 205626 208118 219025

82 Gewinne zu 300 Mk. 2973 10274 21746 23520 35349 42470 45851 56115 69957 79169 83154 87595 94139 94306 95828 105587 109618 112399 113944 115427 119132 120790 129775 137838 151178 152970 153650 156397 159041 161493 162708 163951 177397 177531 186150 197654 198874 208770 210965 219893 221976

Die Ziehung der 4. Klasse der 9./235. Klassen-Lotterie findet am 11. und 12. April 1917 statt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 17. März.

* Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Der verschärfte U-Bootkrieg.

W.T.B. Berlin, 16. März. (Amtlich.) Im Monat Februar sind insgesamt 368 Handelsschiffe mit 781 500 Brutto-Registertonnen infolge kriegerischer Maßnahmen der Mittelmächte verloren gegangen; davon sind 292 feindliche Schiffe mit 644 000 Brutto-Registertonnen und 76 neutrale Schiffe mit 137 500 Brutto-Registertonnen. Von den neutralen Schiffen sind 61 Schiffe durch U-Boote versenkt worden, also 16,5 Prozent des Gesamtergebnisses im Februar gegenüber 29 Prozent neutralen Verlusten im Durchschnitt der letzten vier Monate.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Bewaffnung der amerikanischen Handelsschiffe.

Newyork, 12. März. Ein Funkspruch vom Vertreter des W.T.B. meldet, daß laut „Associated Preß" die von dem Staatsdepartement den fremden Regierungen übersandte Mitteilung folgenden Wortlaut habe: Im Hinblick auf die Bekanntmachung der kaiserlich deutschen Regierung vom 31. Januar 1917, daß alle Schiffe mit Einschluß derjenigen der neutralen, die in bestimmten Zonen der hohen See angetroffen werden, versenkt werden würden, ohne Vorsorge für die Sicherheit der an Bord befindlichen Personen zu treffen und ohne eine Untersuchung anzustellen, hat die Regierung der Vereinigten Staaten beschlossen, auf allen amerikanischen Handelsschiffen, die durch die gesperrten Gebiete fahren, eine bewaffnete Wache zu verbringen, zum Schutz der Schiffe und des Lebens der an Bord befindlichen Personen.

Die Revolution in Rußland.

* Über die Vorgänge in Rußland liegen heute zahlreiche z. T. sich widersprechende Meldungen vor, deren Hauptinhalt wir im Nachfolgenden registrieren. Eine zusammenfassende Betrachtung und Beurteilung der jüngsten Ereignisse wird erst möglich sein, wenn wirklich zuverlässige Nachrichten eingegangen sein werden.

Keine Abdankung des Zaren? Im englischen Unterhaus erklärte, wie Reuter meldet, Minister Bonar Law am Ende der Sitzung in Beantwortung einer Anfrage: Von der britischen Botschaft in Petersburg sei ein Telegramm eingelaufen, das feststelle, daß die frühere Meldung von der Abdankung des Zaren und der Ernennung des Großfürsten Michael Alexandrowitsch zum Regenten nicht ganz genau zu sein scheine. Die Abdankung des Zaren und die Ernennung des Regenten seien noch nicht in Wirksamkeit gesetzt worden, obwohl das Exekutivkomitee einen dahingehenden Beschluß gefaßt habe. Ferner teilte Bonar Law mit, er habe ein weiteres Telegramm erhalten, wonach der Aufenthalt des Zaren unbekannt sei. (W.T.B.)

Amsterdam, 16. März. Die hiesige Presseagentur meldet, daß sich der Zar im Hauptquartier befindet; die Zarin und der Zarewitsch sind in Kraßnoje Szelo, wo sie von den Revolutionären bewacht werden. (W.T.B.)

Einzelheiten aus den Petersburger Vorgängen.

* Der Amsterdamer „Telegraaf" gibt ausführliche Meldungen der „Times" vom 13. März über die russische Revolution wieder. Darnach kam es am Sonntag zu neuen Straßenkämpfen, die einen viel größeren Maßstab annahmen, als die vom Freitag. Am Montag früh wurde bekannt, daß die Duma auf drei Monate vertagt werden solle. Drei Garde-Regimenter und verschiedene Linienregimenter hatten sich den Abgeordneten angeschlossen. Das Arsenal war durch aufständische Truppen besetzt und Maschinengewehre, Gewehre und Munition waren unter das Volk verteilt worden. Später hatten die Führer der Duma eine Konferenz mit den Abgeordneten.

Rodsianko telegraphierte an den Zaren, daß allgemein eine neue Regierung gefordert werde, daß diese Forderung sofort erfüllt werden müßte, und daß die Verantwortung für einen weiteren Aufschub dem Souverän zufallen würde. Abschriften dieses Telegramms wurden an die Kommandierenden Generale an der Front gesandt. Die aufständischen Soldaten besetzten die Gerichtsgebäude und plünderten das Ministerium des Innern und die Bureaus des Stadtkommandanten. Früh morgens wurden die Gefängnisse genommen und die Gefangenen freigelassen. Als das Duma-Komitee auf das erste dringende Telegramm keine Antwort von dem Zaren erhielt, ermächtigte es Rodsianko, eine letzte Warnung zu telegraphieren. Auch diese blieb unbeantwortet.

Darauf beschloß das Haus, eine provisorische Regierung zu bilden. Die meisten Minister schienen bereit, sich zu ergeben. Kriegsminister General Belajew erklärte jedoch, er könne seinen Soldateneid nicht brechen. Nach Rodsiankos Rückkehr in das Taurische Palais beschloß die Duma-Kommission einstimmig, eine provisorische Regierung einzurichten und befahl, die früheren Minister zu verhaften. Am Sonntag abend begab sich Protopopoff nach der Duma, um sich zu ergeben. General Knorring, der sich weigerte, der Aufforderung der Duma zu folgen und sich in seinem Hause mit dem Revolver verteidigte, wurde erschossen und seine Leiche in den Fluß geworfen. Der Präfekt von Petersburg, der Präsident der 1. Kammer, der Erzbischof Pitirium und Stürmer sind im Duma-Gebäude gefangen gesetzt. Die gesamte Garnison von Petersburg ist zu der provisorischen Regierung übergegangen.

*

Der Korrespondent des „Berl. Lokalanz." erhält von der russischen Grenze noch einige Nachrichten. Danach wird die Haltung des Militärs als ganz ungewiß angesehen. Ungehindert finden in allen Vororten Petersburgs und im Stadtinnern wilde Plünderungen statt. Die ruhige Bevölkerung ist gänzlich eingeschüchtert. Die Lebensmittel werden bald gänzlich aufgebraucht sein. Die innerpolitische Zensur ist abgeschafft. Auf den Straßen treten Volksredner auf, welche die verwirrtesten politischen Programme verkünden. Man behauptet mit großer Hartnäckigkeit, daß die Duma gestern zusammengetreten sei, um die Grundlinien einer neuen Verfassung aufzusetzen. Die gegenwärtige Duma ist aber ein Rumpfparlament, da alle Abgeordneten der Rechten verhaftet sind. Die Beamtenschaft feiert oder leistet Widerstand durch Untätigkeit. Verschiedentlich wird angenommen, daß das Komitee in den nächsten Tagen durch eine andere revolutionäre Regierung, die sich auf wesentlich radikalere sozialistische Elemente stützt, hinweggefegt wird. Das Dumakomitee ist seinem Wesen nach eine Kriegsregierung. Die Unruhen nehmen jedoch immer mehr einen kriegsgegnerischen Charakter an. Bestimmenden Einfluß auf das Militär hat das Komitee nicht gewonnen. Die Soldaten weigerten sich, auf die Bevölkerung zu schießen und haben sich durchaus nicht überall den Revolutionären angeschlossen. Die amtliche Angabe, daß sämtliche Minister verhaftet seien, wird als falsch bezeichnet. Mehrere Minister, darunter Protopopoff, sollen sich im Hauptquartier befunden haben. Von der Armee und aus den Provinzen liegen einstweilen keine Nachrichten vor. Die Verbindung nach Moskau besteht, dagegen ließen mehrere Gouverneure die Telegraphendrähte durchschneiden. Ein schnelles Übergreifen der Revolution auf die Provinzen wird als ausgeschlossen angesehen. Von außerordentlicher Bedeutung dürfte die Haltung der Geistlichkeit sein, die sich wahrscheinlich gegen die liberale Revolution stellen wird. Man meint, daß die Rückwirkung auf den Überraschungserfolg bald einsetzen wird.

* **Der von der Duma eingesetzte Vollzugsausschuß** besteht aus dem Vorsitzenden der Reichsduma Rodsianko, dem Führer der sozialistischen Reichsdumafraktion Tscheidze, dem Führer der Arbeiterpartei Kerenskij, dem Kadetten Miljukow, dem Angehörigen der Oktobristenfraktion Obersten Engelhardt, dem Vizepräsidenten der Reichsduma dem Kadetten Konowalow, dem Kosakenoffizier Karghylow, dem ersten Reichsdumasekretär Dimitrijukowo, dem zweiten Reichsdumasekretär Rekhewsky, dem Oktobristenführer Schidlowsky, dem Kadetten Nokrassow, dem Führer der gemäßigten Otobristen Fürsten Lwow und dem Führer der Linken, Nationalisten Schulgin.

* **Das neue nationale Kabinett.** Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht der Vollzugsausschuß der Reichsduma die folgende Liste des neuen nationalen Kabinetts: Fürst Lwow, Präsident des Semstwoverbandes, wird zum Ministerpräsidenten und Minister des Innern ernannt, der Abgeordnete für Petersburg Miljukow zum Minister des Äußern, der Abgeordnete für Saratow Kerenskij zum Justizminister, der Vizepräsident der Reichsduma Uckrasow zum Verkehrsminister, der Abgeordnete für Kastroma Konowalow zum Minister für Handel und Industrie, der Professor an der Universität Moskau Manuilow zum Minister für öffentlichen Unterricht, das Mitglied des Reichsrats und früherer Präsident der dritten Reichsduma, sowie Präsident der Vereinigten Ausschüsse der mobilisierten Industrie, Gutschkow, wird Kriegs- und interimistisch Marineminister, der Abgeordnete von Petersburg Schingarew, Ackerbauminister, der Abgeordnete von Kiew, Terestchenko, Finanzminister und der Abgeordnete von Kasan, Codnew, Staatskontrolleur.

Amsterdam, 16. März 12 Uhr 50 Min. morgens. Hier sind lt. W.T.B. folgende Reuter-Depeschen aus Petersburg vom 14. März eingelaufen: Bark, Protopopow, Stürmer und andere sind durch die Revolutionäre verhaftet worden. Die Revolutionäre haben das Winterpalais besetzt. Die Botschafter Frankreichs und Englands haben mit dem Exekutivausschuß der Duma Verhandlungen angeknüpft. Nach anderthalb Stunden hat Moskau sich der Revolution ohne Blutvergießen angeschlossen. Großfürst Kyrill erklärte, er habe sich Rodsianko vollständig zur Verfügung gestellt. Generalstabschef Alexejew antwortete, er nehme den Vorschlag der Duma an, General Brussilow erklärte, er tue seine Pflicht gegen Kaiser und Vaterland. Der frühere Ministerpräsident Goremykin ist verhaftet worden. Das 1. und 4. Donkosaken-Regiment habe sich der Revolution angeschlossen.

Berlin, 16. März. Über die englische Mitverschwörung bei der Revolution in Rußland wird der „Voss. Ztg." berichtet: Der Marineattaché bei der britischen Botschaft in Petersburg, der am vorwöchigen Montag in Kronstadt weilte, hatte tags darauf in in Petersburg eine lange Unterredung mit Miljukow und Gutschkow. An demselben Abend begab er sich nach Sewastopol, wo er am Freitag mit dem Oberkommandierenden der Schwarzen Meerflotte, Admiral Koltschak, konferierte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Attaché mit letzterem die Stellungnahme der Schwarzen Meerflotte zu dem geplanten Umsturz besprach.

* **Die Lage in Moskau.** Laut Depeschen aus Haparanda dauern in Moskau die blutigen Kämpfe fort. Der Oberbefehlshaber des Moskauer Militärbezirks Mrosowsky hat die Unterordnung unter die neue Regierung abgelehnt und weigert sich, die Gewalt aus den Händen zu geben. (W. B.)

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

W.T.B. Wien, 16. März. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend stand der Raum von Costanievca unter stärkerem Geschützfeuer. Ein darauffolgender Angriff der Italiener wurde vor der Ortschaft abgeschlagen. Im Karst-Abschnitt herrschte rege Fliegertätigkeit. An der Tiroler Front beschossen weittragende feindliche Geschütze Arco und Willa Lagarina.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Am Ochrida- und Prespasee Geschützkampf und vereinzelte feindliche Vorstöße, die vereitelt wurden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Sofia, 16. März. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern. Mazedonische Front. Auf dem Ufer des Prespasees griff der Feind mehrmals an, wurde aber mit blutigen Verlusten für ihn zurückgeworfen. Unsere Stellungen westlich und nördlich von Bitolia wurden von der feindlichen Artillerie heftig beschossen. Mehrere feindliche Gruppen versuchten am Ostufer des Prespasees ins Land vorzurücken, ergriffen aber die Flucht, als sie in unser vernichtendes Feuer kamen. An der übrigen Front vereinzeltes Artilleriefeuer. Südlich von Gewgheli vertrieben wir eine feindliche Erkundungsabteilung. Eine englische Kompagnie mit Maschinengewehren versuchte in der Ebene des Seres gegen das Dorf Köpkü vorzurücken, wurde aber durch Feuer verjagt.

Berlin, 15. März. (W.T.B.) Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes zur Vereinfachung der Rechtspflege zugegangen.

Der Krieg zur See.

London, 17. März. Die Admiralität teilt lt. W.T.B. mit, ein Torpedobootzerstörer alten Typs stieß am 15. März im Kanal auf eine Mine und sank. Alle Offiziere wurden gerettet, 1 Mann wurde getötet und 28 werden vermißt, die vermutlich ertrunken sind.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 15. März. (W.B.) Generalstabsbericht: Kaukasusfront: Ein feindliches Flugzeug warf Bomben auf Bitlis und traf eine unserer Ambulanzen, ohne irgend einen Erfolg zu erzielen. Im Abschnitt unseres linken Flügels war die Tätigkeit der Patrouillen- und Erkundungsabteilungen sehr lebhaft. An zwei Stellen wurden Angriffsversuche starker feindlicher Patrouillen und Erkundungsabteilungen durch unser Feuer abgeschlagen. Der Gegner ließ einige Tote auf dem Gelände. An einem dritten Punkt griff der Feind mit ungefähr zweihundert Mann eine unserer Aufklärungsabteilungen an. Es glückte ihm zuerst in unsere Stellung einzudringen, aber nach Ankunft unserer Verstärkungen wurde er durch einen Gegenangriff vertrieben.

Auf den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 15. März. Der Kaiser nahm heute im Großen Hauptquartier den Vortrag des Generalfeldmarschalls von Hindenburg über die Lage entgegen. (W.B.)

Berlin, 15. März. Staatssekretär Dr. Helfferich hat sich gestern abend zur Information nach Belgien, zunächst nach Brüssel, begeben. (W.B.)

Wien, 16. März. Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist heute 8 Uhr früh in Wien eingetroffen, um dem Kaiser seine Aufwartung zu machen und dem Minister des Auswärtigen, Grafen Czernin, sowie dem Ministerpräsidenten, Grafen Clam-Martinitz, einen Gegenbesuch abzustatten. Die Ankunft des Reichskanzlers erfolgte auf dem Nordbahnhof. Zum Empfang hatte sich der kaiserl. deutsche Botschafter, Graf Botho v. Wedel, eingefunden. Mit demselben Zuge kam auch der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst, an. In Begleitung des Reichskanzlers befand sich der Legationssekretär Graf v. Zech-Burkersroda, der früher der deutschen Botschaft in Wien angehörte.

Einen überaus warmen Willkommensgruß bereiteten dem Reichskanzler sowohl die Reisenden des Schnell-

zuges, mit dem er gekommen war, als auch die zahlreichen Personen, die sich vor dem Bahnhof angesammelt hatten. Als der Reichskanzler mit dem Botschafter, Grafen Wedel, vor dem Bahnhofsgebäude erschien, wurden Hochrufe laut. Der Reichskanzler und der Botschafter bestiegen das Automobil und fuhren nach dem deutschen Botschafterpalais. (W.B.)

Berlin, 15. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme die Vorlagen betreffend die Änderung der Grundsätze für die Besetzung der mittleren Kanzlei- und Unterbeamtenstellen bei den Kommunalbehörden mit Militäranwärtern usw., der Entwurf des Gesetzes betreffend die Herabsetzung von Mindeststrafen im Militärstrafgesetzbuch, eine Ergänzung der Verordnung über die Ausführung des Gesetzes vom 13. Juni 1873 und über die Kriegsleistungen vom 1. April 1876, der Entwurf eines Gesetzes zwecks Änderung des Reichsstempelgesetzes, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Invalidenversicherung bei der freiwilligen Krankenpflege und der Entwurf einer Verordnung betreffend Änderung der Vergütungssätze für Naturalverpflegung während der Dauer des Krieges. (W.B.)

* **Eine schwere Niederlage der Liebknechtpartei.** Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Potsdam-Osthavelland an Stelle Liebknechts wurden bisher abgegeben für Stahl (Sozialdemokr. Mehrheitspartei) 12 886 Stimmen, für Mehring (Sozialdem. Minderheitspartei) 3930 Stimmen. Einige Kreise stehen noch aus. Die Wahl Stahls ist gesichert.

* Das preußische Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag den Staatshaushaltsplan in 3. Lesung genehmigt und sich dann bis zum nächsten Dienstag vertagt.

Berlin, 15. März. Der Fideikommißgesetzausschuß des Abgeordnetenhauses nahm einen Antrag an, wonach die Neuerrichtung und Erweiterung von Fideikommissen in der Zeit vom 1. Juli 1917 bis zum 1. Juni 1920 verboten werden soll. (W.B.)

Weitere Nachrichten.

Newyork, 14. März. Von hier erfährt die „Köln. Ztg." durch ein Privat-Telegramm, die am 11. Januar in Kingsland erfolgte Explosion in der kanadischen Sprengstoff-Fabrik habe einen Schaden von 80 Millionen Mark verursacht. Wie viele Menschenleben verloren gegangen seien, werde streng verheimlicht. Bei der späteren Explosion in einer Pulverfabrik in Haskell in New Jersey sei die ganze Ortschaft verwüstet worden. Die gesamten großen Fabrikanlagen wurden dem Erdboden gleich gemacht. Erschütterungen seien auf mehr als 100 Meilen im Umkreis wahrnehmbar gewesen.

London, 14. März. Die Herzogin von Connaught ist gestorben.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 17. März.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, der Stadtgemeinde hier 300 Ster Brennholz zu mäßigem Anschlag aus dem Hardtwald zur Beschaffung billigeren Brennholzes für bedürftige Familien zur Verfügung zu stellen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen rc.

der etatmäßigen Beamten der

Gehaltstarifabteilungen H bis K

sowie

Ernennungen, Versetzungen rc

von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Versetzt:

Justizaktuar Julius **Löffler** beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Gengenbach.

In Ruhestand versetzt:

Gerichtsvollzieher Franz **Kirn** beim Amtsgericht Lörrach seinem Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

— **Großh. Verwaltungshof.** —

Etatmäßig angestellt:

Wärterin Anna **Grub** bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— **Zoll- und Steuerdirektion.** —

Ernannt:

der Obersteueraufseher Isidor **Duttle** in Mannheim zum Steuerassistent.

Versetzt:

der Bureaugehilfe Karl **Kleyer** in Mannheim zum Steuerkommissär für den Bezirk Bruchsal und

der Bureauassistent Gustav **Weiler** in Bruchsal zum Steuerkommissär für den Bezirk Mannheim.

Gestorben:

der Steuererheber Franz **Klug** in Beckstein, am 27 Februar d. J.

Etatmäßig angestellt:

als Bureauassistenten die Kanzleigehilfen Wilhelm **Meier** bei der Bezirksbauinspektion Konstanz und Wilhelm **Deuchler** bei der Technischen Revision des Finanzministeriums.

* **Nr. 20 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes für das Großherzogtum Baden** hat folgenden Inhalt: Bekanntmachung und Verordnungen des Großherzoglichen Staatsministeriums: die Lieferung und Prüfung von Papier zu amtlichen Zwecken betreffend; des Ministeriums des Innern: die Anmeldung von Auslandsforderungen betreffend; Saatkartoffeln betreffend; Regelung des Kartoffelverbrauchs betreffend; die Gemüseversorgung betreffend. — Verfügung und Verordnung des stellvertretenden Kommandierenden Generals des XIV. Armeekorps: das Herstellen und das Verbreiten von Druckschriften betreffend; Zahlungsverkehr mit dem Ausland betreffend.

* **Nr. 21 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes für das Großherzogtum Baden** hat folgenden Inhalt: Verordnungen: des Ministeriums des Innern, den Verkehr mit Branntwein aus Klein- und Obstbrennereien betreffend; Schlachtverbot betreffend; den Handel mit Ersatzmitteln betreffend.

* **Nr. 22 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden** hat folgenden Inhalt: Verordnung des Ministeriums des Innern, Kohlenversorgung betreffend.

An der Handelshochschule Mannheim waren im abgelaufenen Wintersemester 200 Studierende, darunter 152 Kriegsteilnehmer und 12 Frauen, eingeschrieben, gegen 190 im Sommerhalbjahr 1916. Ferner waren vorhanden Hospitanten 384 (im vorigen Semester 246), darunter 46 Kriegsbeschädigte; hierauf kommen 150 (40) Hörer und die Besucher von 2 öffentlichen Vorlesungen mit 86 und 10 Abendvorträgen mit durchschnittlich 90 zahlenden Personen. Die Gesamtbesucherzahl des Wintersemesters 1916/17 beträgt somit 910 (854). Unter den Hospitanten und Hörern befanden sich in den letzten zwei Semestern 289 Frauen, im letzten Friedensjahr nur 85. Neu aufgenommen wurden 30 Studierende.

Pferdeversteigerung in Sinsheim a. d. Elsenz. Am 22. März 1917 veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Sinsheim a. d. E. eine Pferdeversteigerung, zu welcher Landwirte und Gewerbetreibende Zulaß haben, die Badener sind und eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung darüber vorlegen, daß sie zur Durchführung ihres Betriebes ein Pferd benötigen. Näheres siehe im Anzeigenteil.

Aus der Residenz.

* **Großherzogliches Hoftheater.** Unter Leitung von Dr. Roennecke ging vorgestern in neuer Einstudierung das Ibsensche Spätwerk „John Gabriel Borkmann" in Szene. Der Raummangel verbietet uns eine eingehende Würdigung der Aufführung, die als Ganzes sicheres Stilgefühl und volles Verständnis für den Geist des Werkes verriet. Herr Paschen bot in der Titelrolle eine der besten Leistungen, die wir bisher von ihm gesehen haben. Mit markanten Strichen, die krassesten Züge der Verbitterung und Ichsucht mildernd ohne sie zu verwischen, zeichnete er die echt Ibsensche Gestalt. Zu wünschen war gelegentlich noch eine stärkere Herausarbeitung derjenigen Momente, die dem Charakterbilde Borkmanns die tragische Note geben. Mit guter Auffassung und großer darstellerischer Gewandtheit gab Frl. Frauendorfer die Gunhild. Eine ausgezeichnete, von tiefer Innerlichkeit durchleuchtete Leistung war die Ella Frau Ermarths. Daneben verdienen namentlich die Herren Gemmecke (Foldal) und Lütjohann (Erhard) mit Lob erwähnt zu werden.

* **Historischer Klavierabend.** Einen willkommenen künstlerischen Genuß bereitete dieser Tage Frl. Mathilde Roth einer zahlreichen Zuhörerschar durch einen historischen Klavierabend im Konservatoriumssaal. Ihr Programm umfaßte die Zeit vom Ende des 17. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Die hauptsächlichsten Stilepochen dieses Zeitraums waren (naturgemäß nicht lückenlos) durch Kompositionen von Scarlatti, Matthesson, Joh. Christian Bach, Haydn, Mozart, Beethoven u. Schubert vertreten. Die hochtalentierte junge Künstlerin bewältigte die schwierige und umfangreiche Aufgabe mit erfreulicher Sicherheit. Ihr ausgeprägtes Stilgefühl ließ sie für jeden Meister und jede Form den angemessenen Ausdruck finden; ihr fortgeschrittenes technisches Können und die Wärme ihres echt musikalischen Empfindens hoben ihren Vortrag aus der Sphäre des kunsthistorisch Interessanten heraus in die des künstlerisch Schönen, so daß wir um so mehr bedauern, auch heute — wie des öfteren in letzter Zeit — wegen überhandnehmenden Raummangels von einer Würdigung im Einzelnen absehen zu müssen.

Der Bürgerausschuß beschäftigte sich gestern in mehrstündiger Sitzung mit einer Anzahl wirtschaftlicher Fragen, u. a. wurde die Beibehaltung der seit 1. Mai 1915 erhöhten Preise für Gas- und Elektrizität bis zum 1. April 1918 beschlossen. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Siegrist, hatte die Vorlage damit begründet, daß das finanzielle Erträgnis des Gaswerks um 100 000 Mark hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sei und daß auch der Jahresabschluß des Elektrizitätswerks den Erwartungen nicht entsprochen habe. Leider konnte der Oberbürgermeister auch keine Hoffnung auf eine spätere Herabsetzung der Gas- und Elektrizitätspreise machen, da die neuen Kohlen- und Verkehrssteuern künftighin auf eine weitere Verteuerung hinwirken werden. Weiter wurden 70 000 Mark zur Einrichtung eines städtischen Fuhrparks bewilligt. Eine dritte Vorlage beantragte die Zustimmung des Bürgerausschusses zur Pachtung des Fürstl. Fürstenbergischen Hofguts Waldhauser Hof (Gemarkung Waldhausen und Dellingen) auf 15 Jahre für jährlich 4000 Mark sowie die Aufwendung von 64 000 Mark zur Erwerbung der auf dem Gut vorhandenen Vieh- und Futterbestände und sonstigen Fahrnisse sowie zur Entschädigung des abziehenden Pächters. Eine weitere Vorlage betraf die Erweiterung der städtischen Gutswirtschaft und beantragte,

„der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. zur Beschaffung von Nutz- u. Zuchtvieh für die städtische Gutswirtschaft ein weiterer Betrag von 400 000 M., 2. für Errichtung einer offenen Feldscheune, die Herrichtung des alten Mälzereigebäudes, den Ausbau des Verwalterwohnhauses sowie für sonstige bauliche Herstellungen im städtischen Gutshof bei Rüppurr der Betrag 60 000 M., 3. für die Vergrößerung des Schweinemast-Schuppens im städt. Viehhof u. für bauliche Veränderungen in der Viehmarkthalle zur Unterbringung der städtischen Milchkühe der Betrag von 10 400 M. aufgewendet, 4. der Gesamtaufwand von 470 400 M. aus Anlehensmitteln bestritten, nach Maßgabe der bestehenden Grundsätze getilgt und diese Kredite bis Ende 1918 offengehalten werden."

Bei der Beratung dieser beiden Vorlagen kamen die Schwierigkeiten der Milch- und Fleischversorgung zur Sprache, mit denen die Stadt zu kämpfen hat. Besonders bemerkenswert war eine Äußerung des Bürgermeisters Horstmann, nach welcher neben der schlechten Beschaffenheit des in Stückzahl gelieferten Viehs die Doppelversorgung eine der Hauptursachen der niedrigen Fleischration bildet. Die Stadt Karlsruhe erhält auf Grund der letzten Volkszählung für 115 000 Personen Fleisch zugewiesen, hat aber ihrerseits 130 000 Personen zu versorgen. Schlachthofdirektor Bayersdörffer legte die Gründe für die Pachtung des Hofes dar. Im Verlaufe seiner Ausführung kam er zu dem Schluß, daß das, was die Städte heute auf landwirtschaftlichem Gebiete unternehmen, uns nicht nur für die Kriegszeit, sondern auch in Friedensjahren zugute kommen werde, wir würden im kommenden Spätjahr mit einem großen Ausfall an Fleisch und Fett zu rechnen haben, ebenso wird sich die Milchnot noch steigern.

Von mehreren Seiten wurde den Maßnahmen zur Selbstversorgung mit Milch und Fleisch lebhaft zugestimmt, während von anderer Seite zum Maßhalten gemahnt wurde. Schließlich wurden beide Vorlagen — die erste gegen wenige, die zweite mit allen Stimmen — angenommen. [illegible]ßlich erfolgte die debattelose einstimmige Annahme des Antrags, zur badischen Ostpreußenhilfe (Kriegshilfsverein Baden für den Kreis Memel) einen Beitrag von 50 000 M. in fünf Jahresraten zu bewilligen.

* **Kriegsanleihe.** Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die fälligen Zinsscheine der 5prozentigen Schuldverschreibungen der Reichskriegsanleihen, auch wenn die Stücke nicht bei der Post gezeichnet worden sind, bei allen Postanstalten im Reichspostgebiet in Zahlung genommen und im allgemeinen auch gegen bar umgetauscht zu werden pflegen.

* **Aus der Kreisverwaltung.** Der Kreis Karlsruhe wird für die 6. Kriegsanleihe den Betrag von 250 000 M. zeichnen. Es wäre zu begrüßen, wenn das erfreuliche Beispiel recht rege Nachfolge fände.

Pädagogium Karlsruhe. Von Ostern d. J. an ist für den Unterricht in den sechs unteren Klassen (Sexta bis Untersekunda) der Anstalt je ein Freiplatz an Söhne oder Töchter von gefallenen, bezw. schwerverletzten Kriegern zu vergeben. — Etwaige Bewerbungen sind mit dem letzten Schulzeugnisse möglichst vor dem 8. April an das Pädagogium (Bismarckstr. 69), zu richten.

Die Kriegsanleihe ist die Waffe der Daheimgebliebenen.

Neueste Drahtnachrichten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. März, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen dem Kanal von La Bassée und der Ancre lebhafte Feuertätigkeit. An mehreren Stellen sind englische Erkundungstrupps zurückgewiesen worden.

Zwischen Sailly und dem St. Pierre-Vaast-Walde haben englische, zwischen Beaurraignes und Lassigny französische Abteilungen in Gräben, die von uns planmäßig aufgeben waren, sich festgesetzt.

An der Aisne-Front Vorfeldunternehmungen, die uns 35 Gefangene einbrachten.

In der Champagne zeitweilig starkes Artilleriefeuer. Der Vorstoß einer französischen Kompagnie westlich von Tahure scheiterte.

Zwischen Maas und Mosel holten unsere Stoßtrupps an vier verschiedenen Punkten Gefangene aus den feindlichen Linien.

Bei einem gelungenen Handstreich nahe Moncel an der Lothringischen Grenze wurden 20 Franzosen gefangen genommen.

Unsere Flieger brachten durch Luftangriff vier Fesselballons der Gegner brennend zum Absturz.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nördlich von Monastir sind neue Kämpfe im Gange.

Östlich des Doiran-Sees hat ein englisches Bataillon den vor unserer Sicherungslinie liegenden Bahnhof Poroj besetzt.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bern, 16. März. Hier sind an amtlichen Stellen zuverlässige Nachrichten eingetroffen, wonach der Zar von den Revolutionären auf der Fahrt von Petersburg nach Moskau aufgehalten und gefangen gesetzt wurde. Er wurde darauf zur Abdankung gezwungen. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. **Petersburg**, 17. März. (Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Tel.-Ag.: Der Kaiser hat dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch das Oberkommando der Feldarmeen übertragen. Großfürst Michael Alexandrowitsch hat seinen Thronrechten entsagt. Der Minister des Äußern Miljukow erklärte, seine Äußerungen über eine einstweilige Regentschaft des Großfürsten Michael Alexandrowitsch und die Thronfolge des Großfürsten Alexej geben seine persönliche Ansicht wieder.

W.T.B. **Petersburg**, 17. März. (Nichtamtlich.) Die Petersbg. Telegr.-Agentur veröffentlicht ein Kaiserliches Manifest, worin der Zar erklärt, um dem Volke die enge Vereinigung und Organisation aller Kräfte für einen raschen Sieg zu erleichtern, in Übereinstimmung mit der Duma die Krone niederzulegen und um sich von dem geliebten Sohne nicht zu trennen, die Nachfolge dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch zu übergeben.

Paris, 16. März. (W.T.B.) Die Agence Havas meldet aus Peking: Der Minister des Äußern teilte den Gesandten der Alliierten mit, daß die Regierung dem deutschen Gesandten, dem Personal der deutschen Gesandtschaft und den deutschen Konsuln in China die Pässe zugestellt habe.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

P.T Palast-Theater P.T

KARLSRUHE — Herrenstr. 11

Der erste wirkliche Kriegsfilm! Amtliches Dokument!

Heute und folgende Tage!

Vorführung der ersten Abteilung unserer amtlichen Kriegsfilm-Serie der militär. Film-Photostelle

Das erste Kriegs-Dokument aus großer Zeit!

Aus dem Archiv des großen Generalstabs für die Öffentlichkeit freigegeben.

Mit Mackensen durch die Dobrudscha

Der Siegeszug des großen Heerführers. — Wie Mackensen das verräterische Rumänien niederzwang.

Nicht zu verwechseln mit den üblichen Kriegs-Wochenschauen!

Lustspiel in 3 Akten **Erstaufführung unserer Rita Sacchetto-Serie 1917** Lustspiel in 3 Akten

Rita Sacchetto in ihrem neuen Film Prinzesschen Krinoline

D.787

Das Evang. Pädagogium Godesberg am Rhein

Gymnasium, Realgymnasium und Realschule mit Einjähr.-Berecht. bietet seinen Schülern gediegen Unterricht in kleinen Klassen, Förderung ihres geistigen u. leibl. Wohles durch eine familienhafte Erziehung in Gruppen von 10—20 Knaben in den 15 Wohnhäusern der Anstalt. Viel körper. Beweg. bei reichl. vernünft. Ernährung.

Jugendsanatorium in Verbindung mit Dr. med. Sexauers ärztl. pädag. Institut.

Zweiganstalt in Herchen a. d. Sieg in ländl. Umgebung u. herrlicher Waldluft.

Drucks. d. d. Direktor **Prof. D. Kühn in Godesberg am Rhein.**

Zu diesem reichhaltigen Programm haben

Vorzugskarten Gültigkeit

Zur gefl. Bedienung, zum Ausschneiden.

Vorzugskarte. Inhaber dieser Karte zahlt gegen Vorzeigen derselben an der Kasse des Palast-Theaters folgende Eintrittspreise: 2. Platz **25** Pf., 1. Platz **40** Pf., Balkon **60** Pf., Sperrsitz **80** Pf. Balkonloge M. **1**, Fremdenloge M. **1.50**.

Vorzugskarte. Inhaber dieser Karte zahlt gegen Vorzeigen derselben an der Kasse des Palast-Theaters folgende Eintrittspreise: 2. Platz **25** Pf., 1. Platz **40** Pf., Balkon **60** Pf., Sperrsitz **80** Pf. Balkonloge M. **1**, Fremdenloge M. **1.50**.

Ingenieur

für eine **Eisenbau-Fabrik** in der Nähe **Mannheims** gesucht. Derselbe muß große Erfahrung in der Statik und Konstruktion haben und gute Allgemeinbildung besitzen. Langjährige Tätigkeit in dieser Branche erforderlich. Auch Kriegsbeschädigte finden Berücksichtigung. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angaben der Familien- und Militärverhältnisse unter Nr. D. 805 an die Expedition der Karlsruher Zeitung. D.805

Waldstr. 16/18 **COLOSSEUM** Fernruf 1938

Täglich abends 8 Uhr:

Spezialitäten-Vorstellung

Sonntags: **2 Vorstellungen** nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Fensterbriefhüllen

f. alle amtl. Zwecke fertigen als Sondererzeugnisse

S. Knapp & Cie., G.m.b.H., Pfullingen, Wttbg.

Pferde-Versteigerung

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am Donnerstag, den 22. März 1917, vormittags 11 Uhr, in Sinsheim a. d. E. eine Versteigerung von 30 2—3 jährigen, sehr guten belgischen Fohlen, die seit etwa 3 Monaten auf der Sinsheimer Weide standen, sowie 10 4 jährigen Wallachen und Stuten, 5 tragenden belgischen Stuten und einigen sehr starken belgischen Hengsten.

Zugelassen zur Versteigerung werden Landwirte und Gewerbetreibende, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes ein Pferd benötigen. D 814. 21.

Den Kehrbezirk Bretten II betr.

Der Kehrbezirk II im Amtsbezirk Bretten, umfassend die Gemeinden **Bahnbrücken, Bauerbach, Büchig, Flehingen, Gochsheim, Kürnbach, Menzingen, Münzesheim, Neibsheim, Oberacker, Sickingen und Zaisenhausen** mit dem Wohnsitz des Kaminfegers in **Gochsheim** ist in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, ihre Bewerbungen unter Anschluß der in § 3 der Kaminfegerordnung bezeichneten Belege innerhalb vier Wochen anher einzureichen. U.392

Bretten, 11. März 1917.

Großh. Bezirksamt.

Sekt- und Weinkorken kauft fortwährend **J. Stiber**, Markgrafenstr. 19.

Karlsruhe.

Weinversteigerung

Im **Palais Schloßplatz 23**, Eingang Zirkel, kommen **Donnerstag, 22. März 1917, nachmittags von 2 Uhr ab,** etwa 5150 Liter 1914 **Schloßgut, Staufenberger Weiß- und Rotweine** im Anschlag von 200—250 M. das Hektoliter, sowie 2800 Flaschen **Schloßgut Staufenberger 1911er Klingelberger, Kleyner und Rotwein**, im Anschlag von 3 M. und 3.50 M., sowie 110 Flaschen **1908er Rotwein** im Anschlag von 2.50 M. zur Versteigerung. D.801

Karlsruhe, 11. März 1917.

Vermögensverwaltung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Organisation

kaufmännischer Betriebe übernimmt

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

Mannheim

Aktienkapital Mk. 1 500 000.—

M 6, 13 Tel. 7155

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

U.380.2 **Freiburg.** Der Fabrikarbeiter **Hermann Abel** in Basel, Rastatterstraße 37, zuvor in Freiburg wohnhaft, vertreten durch Rechtsanwalt Göring in Freiburg i. B., klagt gegen seine Ehefrau **Elise geb. Wilhelm** aus Ulbenheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, mit dem Antrag, die zwischen den Parteien am 31. Oktober 1891 geschlossene Ehe sei aus Verschulden der Beklagten für geschieden zu erklären, die Beklagte habe die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Er ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Z.-K. Großh. Landgerichts Freiburg auf **Freitag, den 11. Mai 1917, vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Freiburg, 14. März 1917.

Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.

U.387. **Mannheim.** Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Kaufmanns **Franz Walter**, Inhaber der Firma Bernstein & Walter, in Mannheim, wird, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist, gemäß § 204 K.-O. eingestellt.

Mannheim, 13. März 1917.

Großh. Amtsgericht Z. 2.

U.385. **Heidelberg.** Der am 11. Dezember 1866 in Baiertal geborene, in Nußloch wohnhafte **Friedrich Kettenmann** wird wegen Trunksucht entmündigt.

Heidelberg, 26. Jan. 1917.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts V.

U.386. **Mannheim.** Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 12. März 1917 ist die mit Beschluß vom 4. November 1915 verfügte Entmündigung des am 25. Mai 1872 zu Hünfeld geborenen Metzgermeisters **Bernhard Malkmus**, wohnhaft in Mannheim, wegen Trunksucht wieder aufgehoben worden.

Mannheim, 12. März 1917.

Großh. Amtsgericht Z. 5.

Anhang zu den direkten Gütertarifen der badischen Staatseisenbahnen, Badisch-Württembergischer und Badisch-Pfälzischer Güterverkehr.

Auf den 1. Juni 1917 treten im Verkehr mit den Stationen der Nebenbahn Biberach-Oberharmersbach Frachterhöhungen ein im Betrage von 5 Pf. für 100 kg für Eil- und Stückgutklassen und von 2 Pf. für 100 kg für die Wagenladungsklassen. Näheres in dem auf 1. April 1917 neu auszugebenden Anhang und in unserem Tarifanzeiger. U.390

Karlsruhe, 15. März 1917.

Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Güterverkehr der badisch-schweiz. Uebergangsstationen mit der Schweiz.

Sämtliche in dem Gütertarif Basel Bad. Stb. —Schweiz vom 1. Mai 1913 für den Verkehr mit den Elektrischen Greyerzerbahnen enthaltenen Angaben werden auf den 31. Mai d. J. gekündigt. Über deren Neueinführung erfolgt später besondere Bekanntmachung. U.391

Karlsruhe, 14. März 1917.

Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Praktisch erfahrener **Gemeinde-Beamter** übernimmt die **Stellung** v. **Gemeinde-, Stiftungs-, Kirchensteuer-Rechnungen.**

Offerten unter **D.715** an die Geschäftsstelle d. Karlsr. Ztg.

Mitteldeutsche Kreditbank Filiale Karlsruhe

Vermittlung aller Bankgeschäfte

Kapital und Reserven **Mk. 69 000 000**

Fernsprecher: Nr. 186 und 187

D.809